

WOCHENENDE

FRECHEN • HÜRTH • PULHEIM

Europaallee 33b

50226 Frechen

Donnerstag, 26.08.2010 08:55 Uhr

Telefon: 02234 / 95744 - 0

Fax: 02234 / 95744 - 499

info@wochenende-frechen.de

Schach kennt keine Nachwuchssorgen

Teilnehmerrekord bei den Hürther Stadtmeisterschaften im Blitzschach



Foto: kda

Schach verbindet

Generationen: Neben den alten Hasen waren auch Nachwuchstalente am Start.

Alt-Hürth (kda). Mit einem Teilnehmerrekord von 47 Denksportlern hat die 5. Offene Stadtmeisterschaft des Schachvereins 1925 Hürth-Berrenrath stattgefunden. Aus ganz Nordrhein-Westfalen waren die Schachfreunde in den Löhrrerhof angereist.

Das Turnier wurde im Modus Einzel-Schnellschach ausgerichtet, bei dem jeder Spieler pro Partie nur 15 Minuten Bedenkzeit hat. Sieben Runden nach dem Schweizer System und den Schnellschachregeln der FIDE (Fédération

Internationale des Échecs) galt es zu absolvieren. "Die Konzentration strengt auch körperlich an", weiß Stephan Pannier vom Schachverein. Und einigen Mitspielern war die Anstrengung, nicht nur der Hitze wegen, ins Gesicht geschrieben.

Auch wenn Schach eher eine Männerdomäne ist, so kämpften auch Sandra Dohr aus St. Augustin und FIDE-Meisterin Kirsten van Münster aus Köln um Ehre und Titel. Der Schachsport ist weder geschlechts- noch altersabhängig und so müssen sich Veranstalter und Vereine auch wenig Sorgen um den Nachwuchs machen. In Zusammenarbeit mit der Wendelinus-Grundschule gibt es schon seit einigen Jahren ein Schachtraining. Das zahlt sich aus.

Für den SV Berrenrath ging unter vielen Schachfreunden auch der 12-Jährige Jonas Schwibbert an der Start. Vorbild ist da sicherlich auch Vereinskollege Toni Metul, der mit 76 Jahren als ältester Teilnehmer die Herausforderung suchte. Erst neun Jahre jung sind die Brüder Niklas und Jonas Dohr aus Sankt Augustin, deren ganze Familie vom "Schachspielvirus infiziert" ist, sie waren damit die jüngsten Teilnehmer.

Denkt man an Schach, denkt man unwillkürlich an Großmeister, an Kasparow, Kramnik, Topalow, an Russland, Bulgarien, die Ukraine. Und auch in Hürth lagen die Spieler aus Osteuropa ganz weit vorn: Großmeister Andrey Orlov vom SG Bochum sicherte sich erneut Platz eins. Vereinskollege und internationaler Meister Mikhail Zaitsev erkämpfte sich den dritten Platz. Zweiter wurde FIDE-Meister Michael Buscher aus Aachen.

Die Hürther konnten mit den Plätzen 19 (Kai Bergert), 20 (Stephan Pannier) und 21 (Reinhard Schmitt-Berger) angesichts der ernstzunehmenden und meisterlichen Konkurrenz durchaus zufrieden sein.